

# Paläobotanische Sammlung Stiftung Rossmann

## Vitrine 6 Baumfarne

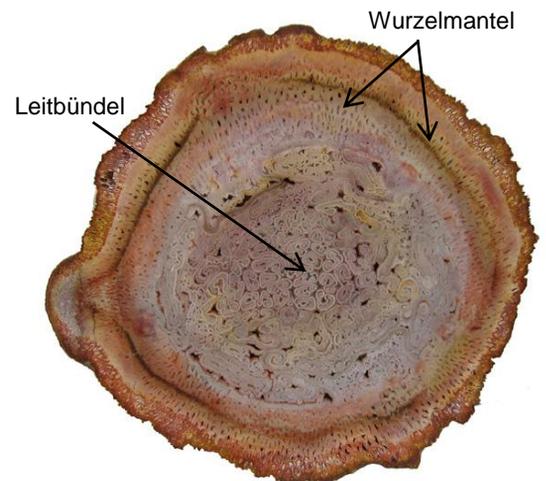
### Baumfarne – erfolgreich seit Jahrmillionen



Die wichtigsten Gruppen der Baumfarne waren **Psaronius** und **Tietea**. Ihre unverzweigten Stämme erreichten 15 m Höhe und an der Basis bis zu 1,5 m Dicke, wobei **Tietea** deutlich schlanker war. Dieser Durchmesser wurde aber nur durch einen dicken Mantel von Luftwurzeln erreicht, der die Stammbasis umgab. Der eigentliche Stamm war nicht zum nachträglichen Dickenwachstum fähig. Mit vielen Arten waren die psaronalen Farne auf der ganzen Erde verbreitet. Sie wuchsen vorwiegend in Mooren und feuchten Flussniederungen.

**Der versteinerte Wald von Tocantin** im Nordosten Brasiliens ist anders als in Chemnitz entstanden. Das heutige Fundgebiet lag ehemals im zentralen Teil Gondwanas und war über lange Zeiträume, vom Devon bis zur Kreide Sedimentationsraum.

Die versteinerten Pflanzenreste befinden sich nicht mehr an ihrem ursprünglichen Wuchsort (allochthon), sondern wurden durch ausgedehnte Flusssysteme verfrachtet, von Sediment eingebettet und silifiziert. Dies legen Funde von Wurzeln, Blättern sowie die Einregelung von Stammfragmenten in Transportrichtung des Paläo-Flusssystems nahe.



<http://www.petrified-wood.de>



Rezente Baumfarne (**Cyatheales**) wachsen in tropischen und subtropischen Gebieten der Erde. Einige Arten tolerieren auch das eher gemäßigte Klima der Regenwälder in Australien, Tasmanien und Neuseeland. Generell ertragen Baumfarne aber keine andauernde Trockenheit, und nur wenige Arten (zum Beispiel *Dicksonia antarctica*) widerstehen milde Frostperioden.

Die Familie der **Cyatheaceae** ist mit 600 Arten die artenreichste Gruppe unter den heutigen Farnpflanzen.

In den Gewächshäusern und der Kübelpflanzenfläche des ÖBG finden Sie einige besonders schöne Exemplare.

Rechts im Bild: rezente Baumfarne, Hopetoun Falls  
Otway National Park, Victoria, Australien